

Strassburg i./E. den 18. Juli 1892.

Verehrtester Herr Gemeinrath!

Kann schreiben mir, daß sie zwei Exemplare, ~~das~~ auf bestem Papier gedruckt, gestern an Sie absenden, so daß dieselben heute (Montag früh), während ich diese Zeilen schreibe, wohl in Ihren Händen sein werden. Ich bitte dabei nur zu berücksichtigen, daß die Nachrichten noch nicht ganz diejenige Gestalt haben, in der sie zur Ausgabe kommen, sondern daß hier noch mancherlei corrigirt wird. Fertig sind nur Bogen 1-21; von Bogen 22. 23 erhalten Sie nur einen provisorischen Text, worauf ich Ihnen noch aufmerksam zu machen bitte.

Was das Leidmungsblatt betrifft, vermutete ich, daß Sie die gewünschte Aenderung in Hannover angeordnet haben; ich konnte es beim Eintreffen Ihres Briefes nicht mehr. Die Differenz ist übrigens nicht wesentlich: ein formeller Beschluß der Centraldelegation ist ja nicht gefaßt worden, sondern Sie und ich haben nur privatim mit den Mitglieðern gesprochen und deren Zustimmung der zwischen uns verabredeten Verfahrens eingeholt. Daß von den Mitarbeitern Bremer nicht vertreten ist, ist sonderbar; von den Mitglieðern der C. D. fehlen nur Tybel und Branner.